

IN KÜRZE

**Bürgermeister gibt Sprechstunde**

**Steinach** (red/mb). Die nächste Sprechstunde von Bürgermeister Benedikt Eisele findet am Mittwoch, 25. März, von 16 bis 18 Uhr, im Rathaus in Steinach statt. Um längere Wartezeiten zu vermeiden, wird um vorherige Terminvereinbarung über das Sekretariat bei Petra Mayer-Kletzin (Telefon 07832/919831, E-Mail mayer-kletzin@steinach.de) oder Nicole Schmider (Telefon 07832/919837) gebeten.

**Freibadkarten bald im Vorverkauf**

**Steinach** (red/mb). Das Bürgermeisteramt Steinach weist darauf hin, dass in der Zeit vom 7. bis 17. April im Rathaus der Freibadkarten-Vorverkauf für die Saison 2026 stattfindet. Ausschließlich in dieser Zeit gebe es die Jahreskarten zu ermäßigten Preisen. Um eine Freibadkarte im Vorverkauf zu erwerben, wird ein ausgefüllter und unterschriebener Antrag benötigt. Das Antragsformular ist unter [www.steinach.de](http://www.steinach.de) unter Aktuelles auf der Startseite zum Ausdruck hinterlegt.

**Neuverpachtung der Jagdfläche**

**Steinach-Welschensteinach** (red/mb). Die Jagdgenossenschaft Welschensteinach lädt alle Jagdgenossen und Jäger zur Hauptversammlung für Sonntag, 22. März, auf 10 Uhr ins Gasthaus „Zum Wilden Mann“ ein. Dieses Jahr findet eine Neuverpachtung der Jagdfläche statt.



Die ausgezeichneten Mitglieder des Kleintierzuchtvereins Haslach mit Vorsitzendem Bernd Dold (von links), Jana und Maxim Decker, Marvin Streif, Stefan Heitzmann (vorne), Jürgen Decker, Konrad Hermann, Hans Brosemer und Bürgermeister-Stellvertreter Joachim Prinzbach. Foto: U. Weppler

# Erfolgreiches Jahr für Kleintierzüchter

Mehrere langjährige Mitglieder geehrt

**Haslach** (uw). Der Kleintierzuchtverein C70 Haslach blickte in seiner Hauptversammlung am Freitag auf ein erfolgreiches Jahr zurück. „So viele waren schon lange nicht mehr bei einer Hauptversammlung anwesend“, sagte Vorsitzender Bernd Dold erfreut. Er blickte unter anderem auf zwölf Kleintierbörsen, den Maihock und die Jungtierausstellung mit 150 Tieren im September zurück – nur einige Aktivitäten der 115 Mitglieder und zehn Jugendlichen. Im April fand eine Geflügelschulung mit 20 Teilnehmern statt.

seinen Löwenköpfchen-Kaninchen den Deutschen Meistertitel sowie den baden-württembergischen Meister und weitere Erfolge bei der Bundesschau.

Bürgermeisterstellvertreter Joachim Prinzbach gratulierte seitens der Stadt. Alle Preisträger erhielten vom Verein sowie von der Stadt Haslach ein Weinpräsent. Eine Ausnahme gab es für Maxim Decker: Er erhielt eine gefüllte Trinkflasche mit Süßigkeiten sowie zwei Kinokarten.

**65 Jahre Mitglied**

Außerdem wurden langjährige Mitglieder geehrt: für 40 Jahre Mitgliedschaft Stefan Heitzmann und Heinz Winkler, Elisabeth Kienzler für 60 Jahre sowie Olaf Erber für 65 Jahre. Alle Geehrten wurden vom Vorstand mit einem Präsent bedacht.

Vorsitzender Bernd Dold sowie Kassierer Thomas Obert wurden von den Mitgliedern in ihren Ämtern bestätigt und für die nächsten vier Jahre gewählt. Zudem wurde Jürgen Decker zum Zuchtbuchführer gewählt sowie Martina Bleech und Marvin Streif zu Beisitzern.

Für dieses Jahr sind unter anderem der Maihock in der Zuchtanlage, Schulungen für Geflügel- und Kaninchenzucht sowie im Oktober eine Lokalschau geplant.

KONTAKT

**Maria Benz** (mb)  
**Christine Störr** (stö)

Telefon: 07834/8685551  
Telefon: 07834/8685555  
Mail: [haslach@reiff.de](mailto:haslach@reiff.de)

# Neuer Wald entsteht

Ein Team aus Club 82, Myreforest und Unterstützern hat in Hofstetten ein gerodetes Fichtenareal in einem gemeinsamen Aufforstungsprojekt mit vier Baumarten neu bepflanzt.

VON LISA KOPAS

**Hofstetten.** Bei denkbar ungünstigem Wetter mit starkem Regen und Graupelschauern fand am Samstag ein Aufforstungsprojekt in Hofstetten statt. Unter der Leitung der gemeinnützigen Organisation Myreforest haben der Club 82 und befreundete Helfer rund 200 Bäume gepflanzt.

Der Hintergrund: Bei der bisherigen Waldfläche handelte es sich um eine Fichtenmonokultur. Diese sei in den frühen 1970er-Jahren angelegt worden, wusste Waldbesitzer Erich Lupfer zu berichten. In den vergangenen Jahren habe es, nicht zuletzt auch aufgrund des Klimawandels, immer mehr Probleme bei den Bäumen gegeben. Vor allem die Rotfäule sei hier stark aufgetreten. Betroffene Bäume verfaulen dabei von innen her und sterben irgendwann ab. Dies habe letztlich zu der Rodung des betroffenen Waldstücks und zum Wiederaufforstungsprojekt mit Myreforest geführt.

Die gemeinnützige Organisation ist in Kircharten ansässig und organisiert regionale Aufforstungsprojekte. Ziel ist es dabei, geschädigte Waldflächen und Monokulturen so umzubauen, dass daraus zukunftsfähige Mischwälder werden. Die Aufforstungsprojekte werden durch Spenden finanziert. „In diesem Fall konnten wir das Projekt dank der Unterstützung des ADAC Südbaden und der ADAC Schauinsland Klassik umsetzen“, berichtete Sandra Möbius, Projektleiterin der Myreforest gGmbH. Gepflanzt wurden vier unterschiedliche Baumarten: Esskastanie, Bergahorn



Trotz widriger Witterungsbedingungen haben der Club 82 und befreundete Helfer unter der Leitung der Organisation Myreforest rund 200 Bäume gepflanzt. Foto: Lisa Kopas

sowie Roteiche und Traubeneiche. Die Pflanzaktionen werden meistens als Teambuilding-Events durchgeführt. Beispielsweise mit Schulen und Unternehmen oder eben Vereinen wie dem Club 82.

Und dieser hat ordentlich getrommelt: Trotz des schlechten Wetters haben sich circa 25 Mitglieder und Freunde des Club 82 zur Pflanzaktion eingefunden. Mit den Arbeiten kamen sie gut voran. Alle Teilnehmer wurden zu Beginn der Aktion eingewiesen und haben alle notwendigen Arbeitsschritte erklärt bekommen.

Die jungen Bäume wurden nicht nur an der dafür vorgesehenen Stelle eingepflanzt, sondern auch mit einer Mulchplatte und biologisch abbaubaren Verbisschutzklemmen ausgestattet. Hierdurch werde den Jungpflanzen das Anwachsen erleichtert und sie seien gleichzeitig gegen Wildschäden geschützt.

Die Bäume wurden in diesem Waldstück in Reihen gepflanzt, was in den ersten Jahren die Pflegearbeiten erleichtere. Etwa zehn Jahre werde es dauern, bis die aufgeforstete Fläche wieder zu ei-

nem „richtigen“ Wald wird. „Wir haben richtig Bock und das Pflanzen macht einfach Spaß“, erklärte Patterson vom Club 82. Und das merkte man der Gruppe auch an. Elisa war extra aus St. Roman gekommen. Zwar hatte sie am Samstag Geburtstag, half aber trotzdem gerne. Feiern könne man ja auch noch am Nachmittag, begründete sie. Erst einmal sei die Pflanzaktion wichtig. Dem stimmte auch Florian zu, der im Wohnheim in Hofstetten wohnt: „Es geht hier nicht nur um die Natur, sondern auch um den Klimaschutz.“

# Nur sechs Prozent Kalamität

Die Forstbetriebsgemeinschaft Hofstetten meldet steigende Erlöse, wenig Waldschäden und eine starke Zusammenarbeit mit Gemeinde und Partnern.

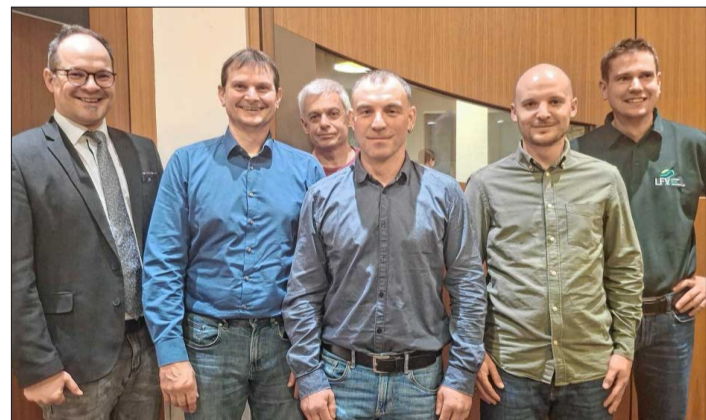
VON CHRISTINE ABERLE

**Hofstetten.** „Hinter uns liegt ein positives Wirtschaftsjahr.“ Mit diesen guten Nachrichten begann die Forstversammlung der Forstbetriebsgemeinschaft (FBG) Hofstetten im Gasthaus „Linde“ am Dienstag. Vorsitzender Stefan Schwendemann ging auf die vielen Aktionen im vergangenen Jahr ein. Dabei ging es nicht nur um fachspezifische Kurse wie das Fällen mit mechanischem Fällkeil oder den Umgang mit der Motorsäge. Gerade für den Vorstand gab es einige Termine mit verschiedenen Institutionen, um besser miteinander vernetzt und im Gespräch zu sein. „Wir müssen Präsenz zeigen, um am Ball zu bleiben“, sagte Schwendemann.

Förster Nicolai Doll vermeldete: „Wir hatten nur sechs Prozent Kalamität. 2025 war für den Wald ein gutes Jahr.“ Auch die Ergebnisse hätten im letzten Jahr einen Sprung nach oben gemacht.

**80 Prozent Nadelholz**

Das Nadelstammholz habe mit 80 Prozent den höchsten Anteil an verkauften Sorten, das waren 7666 Festmeter mit einem Durchschnittspreis von 100,56 Euro. Mit Nadel-Palette, Erdstammabschnitten, Hackrohholz und anderen Sorten gab es zusammen 9840 Festmeter zu einem Nettoerlös von 897.590 Euro. Dies ergibt einen



Bürgermeister Martin Aßmuth (von links), Bernd Wöhrle, Bernhard Heid, Stefan Schwendemann, Mario Herz und Nicolai Doll informierten über aktuelle Forst-Themen. Foto: Christine Aberle

Durchschnittspreis aller verkauften Sorten von rund 91 Euro (2024: rund 77 Euro).

Doll verlas auch den Kassenbericht, die Zahlungseingänge überstiegen die Ausgänge um gut 1000 Euro. „Ich nehme wahr, dass es ein sehr vertrauensvolles Miteinander bei euch und auch mit der Gemeinde gibt“, sagte Bürgermeister Martin Aßmuth. Er zeigte sich dankbar, mit dem Vorsitzenden eine kompetente Stimme am Ratstisch zu haben, was den Wald und seine Belange angehe. Er ging auch noch kurz auf die kommunale Wärmeplanung ein. Laut Prognose soll das Potenzial von Holzheizungen von derzeit 39 auf 50 Prozent in Hofstetten steigen.

Mario Herz, Leiter des Forstbezirks Wolfach, berichtete,

dass es mit Förderungen nicht mehr so rosig aussehe wie noch vor Jahren. Für Wiederaufforstung und Jungbestandspflege sowie für Kultursicherung und Habitatbaumgruppen sei es noch möglich. Ihm persönlich sei die Jungbestandspflege ein besonderes Anliegen, denn Wald bedeute Generationenvertrag. In Bezug auf die entwaldungsfreie Lieferkette (EUDR) gebe es Vereinfachungen, es müsse nur noch eine einmalige und vereinfachte Erklärung abgegeben werden. Er erwartet aber noch weitere Änderungen: „Es ist noch ganz viel Musik im Orchester.“

Zum Thema Verkehrssicherung meinte Herz, dass es in Bezug zum Klimawandel neue Herausforderungen gebe. Der Waldbesitzer habe die Ver-

kehrssicherungspflicht, vonseiten der Waldbesucher gebe es eine Sicherungserwartung. Wichtig sei die Dokumentation, am besten mit Foto, falls etwas sein sollte. „Lieber einmal mehr absperren als einmal zu wenig“, bat er um Vorsicht.

Bernd Wöhrle aus Gutach und Bernhard Heid aus Gengenbach stellten anschließend mit viel Herzblut den Arbeitskreis der FBGen Mittlerer Schwarzwald vor. Wöhrle berichtete, dass es 2021 zur Gründung kam, als die Holzpreise im Keller waren. „Wir müssen unsere Höfe in die Zukunft führen und eine Familie davon ernähren.“ In den vergangenen Jahren habe es zwar Schritte in die richtige Richtung gegeben, aber es reiche noch nicht. So habe man den Kontakt erst untereinander mit anderen FBGen, dann zu Politikern wie Minister Peter Hauk gesucht, der stets ein offenes Ohr für die Anliegen habe.

Der Arbeitskreis mündete in die Initiative Klimapositive Waldwirtschaft, denn Wälder würden eine entscheidende Rolle im Kampf gegen den Klimawandel spielen. „Am Schluss haben alle etwas davon“, ist Heid überzeugt, denn die Waldbesitzer würden mit nachhaltiger Nutzung dem Wald Stabilität geben, was wiederum dem Klima zugutekomme. Für die Hofstetter FBG war es keine Frage, der Genossenschaft beizutreten, es geschah einstimmig.